

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 9.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 25. Januar.

Einschreibungsgebühr für die kleine Seite aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1873.

## Tages-Neuigkeiten.

Nach der Uebersichtstabelle über die Ergebnisse der Aufnahme des Viehstandes und der Vertheilung des landwirthschaftlichen Grundbesitzes am 10. Jan. 1873 hat die Stadt Nagold an Grundbesitz im Ganzen 1997 $\frac{1}{2}$  Morgen, darunter an eigenen Gütern des Vorstands und seiner Familie: Acker und Wiesen 1890 Morgen, Gärten, Ländern, Baumgüter und Hopfengärten 75 $\frac{1}{2}$  Morgen, Pachtgüter: 29 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker und Wiesen, 2 $\frac{1}{2}$  Morgen Gärten, Ländern, Baumgüter und Hopfengärten. Die Gesamtzahl der Viehhaltung beziffert sich bei Pferden auf 146 Stück, darunter Fohlen von 2 bis 3 Jahren 1 St., Pferde, vorzugsweise zu landwirthschaftlichen Arbeiten wurden gezüchtet 108, zu gewerblichen und Verkehrswecken 36, Reit- und Wagenpferde 1; beim Rindvieh auf 525 St., und zwar Kälber unter  $\frac{1}{2}$  Jahr 43, Jungvieh überhaupt von  $\frac{1}{2}$  bis 2 Jahre alt 78; Rindvieh über 2 Jahre alt 404, darunter 2 Stiere und Ochsen und 402 Kühe, von welcher letzteren 5 St. im letzten Herbst zur Ackerbestellung verwendet worden. An Schafen einschließlich der Lämmer besitzt Nagold 216 St., darunter 127 Bastard- und 89 Landschafe; an Schweinen 343 St., darunter 2 Ober-, 32 Mutter- und 188 Mast- und 121 Läufer- und Milchschweine; an Ziegen und Ziegenböcken einschließlich Ziegenlämmer 63; Bienenvölker 115, darunter 63 mit beweglichen Waben; Geflügel: Gänse 459, Enten 389, Tauben 253, Hühner 1625, sonstiges Geflügel 25 Stück.

Stuttgart, 22. Jan. Eingegangener telegraphischer Nachricht zufolge gestern Nachmittag zu St. Petersburg unerwartet schnell Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Helene Paulowna von Rußland, geborene Prinzessin von Württemberg. Die gesammte königliche Familie ist durch dieses betrübende Ereigniß in tiefe Trauer versetzt worden. Die Vermählte, geboren den 9. Januar 1807, war die Tochter Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Paul von Württemberg und mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Michael von Rußland, Bruder des Kaisers Nicolaus, vermählt, der ihr am 9. Sept. 1849 durch den Tod entrißen wurde. (St.-Anz.)

Stuttgart, 23. Jan. In der Abgeordnetenkammer kündigte der Justizminister v. Mittnacht bei Gelegenheit der Berathung der Verhältnisse der Notariatsbeamten an, die Regierung werde über kurz oder lang eine Vorlage über die durchgreifende Besserstellung des öffentlichen Dienstes machen.

Der König beauftragte den Prinzen Wilhelm, welcher derzeit in Berlin verweilt, ihn bei der Beerbigung der Großfürstin Helene zu vertreten. Der Generaladjutant des Königs Fehr. v. Spitzemberg ist nach Berlin abgereist, um den Prinzen nach Petersburg zu begleiten.

Vom Bodensee, 19. Jan. In letzter Woche wurde bei Au unweit Norschach ein reicher Fischfang gemacht. Derselbe bestand außer einigen anderen Fischen aus 20 Zentnern Hechte, darunter ein Prachteremplar im Gewichte von 1 $\frac{1}{2}$  Zentner. Um dasselbe sehen lassen zu können, besetzte es der Besizer an einen Pfeiler der Eisenbahnbrücke, was ihm aber — kaum glaublich — wegen möglicher Beschädigung derselben untersagt wurde.

Nach einer Mittheilung der „Kraichg. Ztg.“ sind in Eppingen nun 8 Wohnhäuser und 19 Scheuern abgebrannt. Leider muß Brandstiftung konstatiert werden und ist der mutmaßliche Thäter bereits verhaftet.

In München besteht seit nahezu zwei Jahren ein Verein zur Sammlung von Papierresten. Abfälle von Papier, Bindfäden etc., die man größtentheils in den Ofen oder wegwirft, werden von den Mitgliedern zusammengetragen und im Ganzen verkauft. Im letzten Jahre hat sich die Einnahme hieraus auf nahezu 600 fl. belaufen, womit drei arme Kinder in Anstalten untergebracht und für fünf weitere Erziehungsbeiträge geleistet werden konnten. (N. Z.)

Das Kaver Marchner in Thalmassing (Niederbayern) der Mörder seiner Schwester, deren Mannes und der drei Kinder sei, daran hatte Niemand gedacht; denn er galt für viel besser als sein Vater und älterer Bruder. Er war aber ein arger Heuchler. Er wohnt der Beerbigung der Ermordeten mit lautem Wehklagen

bei und klagte laut den Himmel an, der solchen Frevel zulasse, und als er endlich verhaftet wurde, fragte er wieder, ob es denn noch einen Herrgott im Himmel gebe. Auch im Gefängniß rief er alle Heiligen zu Zeugen seiner Unschuld an, daß dem Heiligen angst und bange wurde. Erst dann fing er an zu gestehen, als er hörte, daß eines seiner Opfer, ein 10jähriges Mädchen mit dem Leben davon gekommen sei und ihn erkannt habe.

Darmstadt, 22. Jan. Abg. Piarrer Landmann beantragte in der Abg.-Kammer die Einführung der obligatorischen Civilehe. Der Antrag wird an den Ausschuß verwiesen. (S. M.)

Berlin, 19. Jan. Im Reichskanzleramt sind die Arbeiten, welche demnächst den Bundesrath und später den Reichstag beschäftigen werden, so weit vorgeschritten, daß sich einigermaßen schon jetzt beurtheilen läßt, in welchem Umfange man einer bedeutungsvollen Session des Reichstages entgegengeht, auch wenn, wie sicher zu erwarten, die Reichsjustizgesetze dieselbe nicht beschäftigen werden. Außer dem Heeresorganisationsgesetz, das Münz- und das Bankgesetz, sowie das Preßgesetz die hauptsächlichsten Vorlagen bilden. Das Reorganisationsgesetz der Armee ist noch nicht ganz zum Abschluß gelangt. Ueber die Frage der Aufhebung des Pauschquantums unter Vorlegung eines neuen selbstständigen Militäretats bestehen zur Zeit noch Meinungsverschiedenheiten im preussischen Kriegsministerium, von welchem die Vorschläge ausgehen werden. Man zweifelt, ob die beabsichtigte Erhöhung der Tabaksteuer als Aequivalent für die zu erwartende Aufhebung der Salzsteuer eintreten wird. Dagegen soll die Einführung der Börsensteuer zum Ersatz in Aussicht genommen sein. Dieselbe wird sich auf eine Besteuerung der Schlusszettel beziehen. Die Frage, ob auch eine Besteuerung der Dividendenscheine eintreten soll, schwebt noch; es ist aber unwahrscheinlich, daß man sich dafür entscheiden wird.

Berlin, 21. Jan. Graf Schwalow, der hier bei der Rückreise nach Petersburg von dem Kaiser empfangen wurde und mehrere Personen sprach, hat sich, wie allgemein versichert wird, über den Erfolg seiner Mission nach London, wegen Centralasiens, sehr befriedigt ausgesprochen.

Berlin, 22. Jan. Die „Prov.-Corr.“ constatirt, daß nach allen übereinstimmenden amtlichen Erklärungen der letzten Wochen trotz der früheren Meinungsverschiedenheiten über die Durchführung der Kreisordnung und des eingetretenen Personenwechsels im Präsidium des Staatsministeriums doch vollkommene Einigkeit über die zu verfolgenden Ziele innerhalb der Regierung obwalte, und daß die Vermuthungen über innere Widersprüche und Gegensätze unter den Ministern keine thatsächliche Stütze fänden. — Der Hof hat eine achttägige Trauer für Napoleon angelegt.

Berlin, 23. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht nachfolgendes Schreiben des Kaisers an den Fürsten Reichskanzler v. Bismarck: „Berlin, 1. Januar 1873. Sie wissen, mit wie schwerem Herzen ich Ihren Wunsch erfüllt habe, indem ich Sie vom Vorsteher im Staatsministerium entband; aber ich weiß, welche geistige und körperliche Anstrengungen zehn Jahre dieser Stellung von Ihnen verlangten, und will deshalb nicht länger anstehen, Ihnen Erleichterung zu bewilligen. Zehn inhaltsschwere Jahre liegen hinter uns, seit Sie der Berufung, an die Spitze der Verwaltung Preußens zu treten, Folge leisteten; Schritt für Schritt hat Ihr Rath mich in den Stand gesetzt, Preußens Kraft zu entwickeln und Deutschland zur Einigung zu führen; Ihr Name steht unauslöschlich in der Geschichte Preußens und Deutschlands verzeichnet und die höchste Anerkennung ist Ihnen von allen Seiten gerecht zu Theil geworden. Wenn ich genehmige, daß Sie die mit so sicherer und fester Hand geführte Verwaltung Preußens niederlegen, so werden Sie mit derselben doch unter Fortführung der politischen Aufgaben in Verbindung mit denen der deutschen Reichskanzlerstellung im engsten Zusammenhang bleiben. Durch Verleihung der Brillanten-Insignien meines hohen Schwarzen Adlerordens will ich bei diesem Anlasse den erneuten Beweis meiner höchsten Anerkennung und nie verlöschlichen Dankbarkeit geben. Mögen die gewährten geschäftlichen Erleichterungen die Kräftigung der Gesundheit sichern, die Sie hoffen und ich wünsche, damit Sie lange noch dem engeren und weiteren Vater-

Empfehlung.  
haben die hiesige  
ühle auf 6 Jahre  
und empfehlen  
allen Gattungen  
mittwaren, sowie  
onholz-Schneiden;  
Sägwehl stets zu  
3.  
Morawitz Graf.  
uh.  
e n.  
gung.  
geilnahme, welche  
Schwieger- und  
rich Kempf, jen.  
Krankheit erwiesen  
zahlreiche Geleite  
te danken herzlich  
3.  
Hinterbliebenen.  
d.  
ch t,  
angeben weiß und  
überlassen werden  
Lohn gesucht durch  
rzt Bechtold.  
d.  
ter und im besten  
bshafen,  
shnen, — 100  
er und Küchstände  
ed Gänther.  
ig.  
ammlung  
bank.  
uar,  
2 Uhr,  
enarversammlung  
stalt.  
esordnung:  
ungsabschlusses;  
ende und deren  
gen.  
waltungsrath.  
Cours  
1873.  
fl. 41-43 fr.  
fl. 57-58 fr.  
fl. 53-55 fr.  
fl. 21 $\frac{1}{2}$ -25 $\frac{1}{2}$  fr.  
fl. 47-49 fr.  
fl. 20-21 fr.  
fl. 43-45 fr.  
ntwein,  
iger,  
blas  
Gallen,



lande und mir Ihre bewährten Dienste widmen können. Ihr treu ergebener, dankbarer König Wilhelm."

Dem alten Molke ist ein französisch geschriebener Brief ohne Namen mit Trauerrand und dem Postzeichen Monaco, 13. Jan d. J., zugegangen. Er lautet: „General Molke! Bereiten Sie sich vor, Sie, einer der Hauptbegerer der brutalen Kraft, in Kurzem vor dem höchsten Richterstuhl der moralischen Macht zu erscheinen, vor dem Se. Majestät der Kaiser Napoleon III. bereits vor Ihnen eingetroffen ist."

Man schreibt der „Kdn. Ztg.“ aus Wien, 19. Jan.: „Die Erwartung, daß Kaiser Wilhelm sich unter den Ehrengästen befinden wird, welche unser Hof während der Weltausstellung zu bewillkommen hofft, erblickt in den letzten Tagen ihre offizielle Bestätigung. Die betreffenden Hofämter wurden auf Befehl des Kaisers Franz Joseph mit dem Zeitpunkt bekannt gemacht, zu welchem das Eintreffen des kaiserlichen Gastes zu erwarten ist, um die erforderlichen Vorbereitungen danach zu treffen. Kaiser Wilhelm scheint seinen Besuch für die ersten Tage des Juli angekündigt zu haben."

Paris, 22. Jan. Thiers erklärte in der Petitionskommission, er übernehme die Verantwortlichkeit für die Ausweisung des Prinzen Napoleon. Die Berichterstattung über dessen Petition wurde in Folge dessen hinausgeschoben.

Paris, 22. Jan. Der Agence Havas zufolge ist der deutschen Regierung am 16., 17. und 18. d. M. eine erste Abschlagszahlung von 150 Millionen auf die vierte Milliarde der Kriegsschadigung gemacht worden. (S. M.)

Versailles, 22. Jan. Fenouillat, Decamp und Brunot, verurtheilt wegen Mordes und Brandstiftung während des Kommunauftandes, wurden heute früh in Satory erschossen. Zehn Todesstrafen wurden umgewandelt. (S. M.)

Am 18. Jan sind die Marschälle Cantobert und Leboeuf, die Admirale La Roncière de Noury, Rigault de Genouilly und Guelmanns, Herr von Laqueuonnière, Baron Bourgoing, St. Paul, Mercier de Costende, Chasseloup-Laubat, Ferdinand Barrot, Sachau und andere Bonapartisten von Ghislehurst in Paris wieder eingetroffen. Große Entrüstung erregte in diesen Kreisen das Ausbleiben Emil Ollivier's. „Wir kennen," schreibt mit Bezug auf ihn das „Pays," „gewisse Leute, welche die balsamische Luft Italiens athmen, ihren Paolo Sarpi und Paruta überlesen und ihr „leichtes Gemüth" an Studien über Michel Angelo erfreuen, während der alte Kaiser, welchen Sie ins Verderben gebracht haben, traurig auf fremder Erde begraben wird."

Petersburg, 22. Jan. Der Besuch des Kaisers Wilhelm am hiesigen Hofe darf für April als feststehend betrachtet werden. Die seitens österröcherischer Blätter an diesen Besuch geknüpften politischen Konjekturen bezüglich der gegen Kbiwa russischerseits getroffenen Maßregeln sind sicher grundlos. Der Besuch wurde schon im September in Berlin zugesagt und dann später bei der Anwesenheit des Prinzen Karl am hiesigen Hofe während des St. Georgs Festes wurde der Zeitpunkt präzisirt.

Aus Ghislehurst erzählt Hr. Paul de Cassagnac eine dramatische Scene, die an der aufgebahrten Leiche Napoleons III. stattgefunden haben soll. Noch durfte Niemand der zahlreich Versammelten in den Salon, worin die Leiche lag, eintreten, als sich plötzlich einer der Anwesenden eindringt, vor dem Leichnam auf die Knie sinkt, ihn küßt und wie vernichtet zu Boden sinkt. „In den Worten, die er mit herzerreißendem Ton gebrochen her-

vorbringt, kann man nur den Ruf unterscheiden: „Verzeihung, Sire, Verzeihung!" Man eilt herbei und trägt den Mann halb ohnmächtig vom Plage. Dieser Mann war ein alter Soldat, welchen die Kugel hundertmal verschont hat, ein Marschall von Frankreich, der — Marschall Leboeuf!"

Es ist am Hofe von Ghislehurst entschieden worden, daß der kaiserliche Prinz nicht den Namen Napoleon der IV. annehmen, sondern seinen bisherigen Titel fortführen und sich Ludwig Napoleon unterschreiben soll.

Brüssel, 19. Jan. Daß schon seit langer Zeit hier nicht mehr so viel von Napoleon III. gesprochen wurde, als in den letzten Tagen, versteht sich wohl von selbst. Diesem Umstand und einem glücklichen Zufall verdanken wir folgende Mittheilung, die trotz ihres retrospectiven Charakters heute noch mit Interesse gelesen werden dürfte. Daß schon am Tage des Staatsstreiches der Mann des zweiten Dezember ein Decret unterschrieben, das Belgien annectirte, ist ein öffentliches Geheimniß. Es war schon in der officiellen Druckerlei gesetzt und bereit, zu erscheinen, als Herr de Moroy die Veröffentlichung hintertrieb. Es heißt, der Director der „Indépendance belge" besitze besagtes in der Geburt erdrücktes Decret im Aushänge-Bogen. Was man aber in weiteren Kreisen gar nicht weiß, ist die Thatsache, daß am Vorabend des Krimkriegs Belgien vielleicht die größte Gefahr lief, die es je vom zweiten Kaiserreich zu gewärtigen hatte. Unter den Wenigen, die näher darum wußten, befand sich der verstorbene Kammerpräsident und Deputirte Vattichs, Herr Delfosse. Derselbe ließ sich denn auch damals hinreißend, als er nach der Eröffnung der Session wieder den Präsidentenstuhl bestieg, in dunkler Weise auf die drohenden Geschehnisse anzuspielen, womit die allernächste Zukunft Belgien bedrohen könnte. Die Rede machte damals viel Lärm; sie fehlt aber merkwürdiger Weise in der Sammlung des „Moniteur belge". Die Tagespresse war darüber hinweggegangen, ohne zu ahnen, um was es sich handelte. Napoleon III. hatte damals mit England, nach langen Unterhandeln und da letzteres klein zugeben mußte, ein Abkommen getroffen, kraft dessen Belgien während des Krieges in der Krim durch ein englisch-französisches Truppen-Corps besetzt werden sollte. Die Angelegenheiten waren fast geordnet, ohne daß König Leopold I. etwas davon erfahren; da kam eines Tages Marschall Magnan im tiefsten Incognito nach Belgien und begab sich direkt, obgleich es schon um Mitternacht war, in das königl. Schloß zu Laeken. Der dienstthuende Offizier der Schloßwache wollte anfangs gar nichts von der Möglichkeit hören, daß Jemand den König um diese Stunde sprechen könnte. Der Fremde gab ihm aber seine Karte mit einigen Worten, und 10 Minuten später wurde er ins Cabinet des Königs eingeführt, wo er mehr als zwei Stunden mit dem Monarchen conferirte. Der Marschall Magnan hatte 1831 einen gewissen Antheil an der Organisation der belgischen Armee genommen und hatte seitdem nie aufgehört, den Belgiern sehr viel Anhänglichkeit zu bezeugen. Ueberdies soll ihm Leopold I. selbst mehrmals seine Schulden bezahlt haben, woran er zu allen Zeiten Ueberfluß hatte. Möglicherweise schwelte dem Marschall auch die Coen-ualität vor, eines Tages wieder gezwungen werden zu können, Belgiens Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen. Gleichviel, welche Gründe für ihn maßgebend waren, Dank dem Marschall Magnan wurde Leopold I. noch frühzeitig genug benachrichtigt, um durch seinen Einfluß in London die Besetzung Belgiens zu hinter- treiben und so die Unabhängigkeit des Landes retten zu können.

### Ämtliche & Privat-Bekanntmachungen.

**Verzeichniß** weiterer Gaben für die Verunglückten an der Dillsee.

- a) Bei Albert Gayler:  
Frau Kirchherr in Rohrdorf 1 fl. 10 kr.,  
Müller Kempf in Ebhausen 1 fl., R. 30 kr.,  
Anton Mayer 1 fl., Johs. Mayer 1 fl.,  
St. 30 kr., Joh. Fr. Schvon 30 kr., J.  
Häupler 1 fl., Sattler Schwarzkopf We.  
24 kr., Gemeindepfl. Lehre in Helshausen  
24 kr., Chr. Harr 1 fl., P. G. 18 kr.,  
A. G. 1 fl., Zus. 9 fl. 46 kr.
- b) Durch Hrn. Apoth. Kohler von der  
Dölker'schen Schule 3 fl. 36 kr., Fr. Wibrcht.  
1 fl., Schim. Dölker 1 fl., Fr. Kläcker 2 fl.,  
Euchm. Reichert 1 fl., Müller Rapp 2 fl.  
30 kr. Zus. 11 fl. 6 kr.
- c) Helfer Elsäßer: Von Helshausen  
Kirchenopfer 8 fl. 9 kr., W. und Ch. St.  
1 fl. 48 kr., W. Sch. 1 fl. 10 kr. Zus. 11 fl.  
7 kr.
- d) Pfarramt Effringen: Von Effringen  
K. Opfer 6 fl. 47 kr., S. W. 3 fl., B.  
Braun 1 fl., Fr. Dingler 20 kr., Fr. Rol-  
ler 12 kr., Schlm. Sch. 30 kr., Junger 1 fl.,  
J. G. Krendler 2 fl. 20 kr., Jg. J. Breit-

ling 30 kr., R. R. 30 kr., alt J. Breit-  
ling 1 fl., Schr. Wösch 30 kr., J. Krend-  
ler 12 kr., R. R. 1 fl. 30 kr., R. R.  
18 kr., Hirschw. G. 1 fl. Zus. 20 fl. 39 kr.

Von Schönbrunn:  
K. Opfer 6 fl. 13 kr., Jg. Strpjm. Zieg-  
ler 12 kr., alt Strpjm. Ziegler 30 kr.,  
Rollers W. 1 fl., Jak. Braun 12 kr.,  
Löw. Effichs W. 16 kr., R. R. 18 kr.,  
Zus. 8 fl. 41 kr.

e) Pfarramt Ebhausen:  
K. Opfer 7 fl. 53 kr., Dengers Wwe.  
30 kr., Rfm. Sch. jun. 30 kr., Rnr. Schill  
1 fl., Wldhw. Keppler 1 fl., alt. Müll.  
Kempf 30 kr., J. G. Enslin, Inval., 18 kr.,  
alt G. S. Riethmüller 9 kr., Jg. Hschw.  
Kl. 36 kr., Wbg. Sch. 36 kr., Hr. Mast  
3 fl. 30 kr., Jak. Häufers Wwe. 6 kr.,  
Gulke. Dengler 6 kr., Heizmann 24 kr.,  
Schneypis Wwe. 12 kr., Joh. Dengler 18 kr.,  
Laz. Gutel. 12 kr., Schtr. Weil 18 kr.,  
B. Großmann 6 kr., M. Kaz 9 kr., Pet.  
Hauser 6 kr., L. Berg 6 kr., J. Schötle,  
Päd., 6 kr., J. Dittus 6 kr., Wlfr. Walz  
18 kr., alt Killinger 35 kr., Christ. Gu-  
telkunst 8 kr., Mich. Gutkunst 12 kr.,

J. Hauser, R. Aelt. 30 kr. Zus. 20 fl. 30 kr.  
Summa 81 fl. 49 kr.

Gottes Segen allen Gebern.  
Den 21. Januar 1873.

R. Dekanamt. Kreibhofer.  
E m m i n g e n.

### Hopfenstangen-Verkauf.

800 24—30 Fuß lange schöne Hopfen-  
stangen werden am

Dienstag den 28. d. Mts.,  
Mittags 12 Uhr,  
im Gemeindevald „Birkenhau" verkauft,  
wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Gemeinderath.

E m m i n g e n.

### Wegbau-Akkord.

Der am 11. und 14. d. Mts. in diesem  
Blatt ausgeschriebene Wegbauakkord kommt  
am Montag den 27. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
unter den gleichen Bedingungen wiederholt  
zur Vergebung, wozu tüchtige Unternehmer  
mit Fähigkeitszeugnissen versehen eingeladen  
werden.

Gemeinderath.

**Magold-Sorber Bahn.**  
**K. Eisenbahnhochbauamt Horb.**

**B a u = A k t i o n.**



In Folge höherer Weisung werden die Arbeiten zu Erstellung der Gebäulichkeiten der Station  
Hörb hienit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.  
Nach dem Voranschlag betragen:

Benennung der Gebäude.	Grab-Arbeit.		Maurer- und Steinbauer- Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Verbind- lung.		Carpent- Arbeit.		Schreiner- Arbeit.		Stofer- Arbeit.		Schloffer- Arbeit.		Schloffer- Arbeit.		Schloffer- Arbeit.		Schloffer- Arbeit.		Schloffer- Arbeit.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
I. Stationsgebäude	230	—	6226	40	2501	3	330	469	45	1366	12	334	24	995	24	249	34	17	30	263	—	35	20	374	—	
II. Güterschuppen	13	—	544	40	1267	40	—	—	—	112	41	121	30	604	35	42	54	—	—	366	40	—	—	355	40	
III. Nebengebäude	13	—	1158	30	412	42	—	—	21	31	57	44	18	42	110	49	110	58	—	155	—	—	75	212	40	
IV. Trottoir etc.	30	—	2123	24	19	12	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
V. Dohlen	150	—	1801	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
VI. Brunnen	—	—	215	—	22	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
VII. Beleuchtung etc.	—	—	79	12	—	—	—	—	2	—	—	—	—	46	30	—	—	—	—	8	24	—	—	—	—	
VIII. Bodenwaage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
a. Grube	25	—	505	49	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b. Häuschen	—	—	51	48	115	42	—	—	5	35	31	13	11	15	28	53	—	—	2	30	36	40	—	—	25	10
IX. Dunggrube	8	30	114	58	6	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	469 30		128 21		2 434 7 32		330 498 51		156 7 50		485 51		181 4 11		403 26		20		831 44		35		95		96 7 30	

Tüchtige Unternehmer werden nun eingeladen, Ueberschläge, Pläne und Bedingnißheft bei der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte mit den in Prozenten ausgedrückten Angebote schriftlich und versiegelt unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Beugnissen bis

**Samstag den 8. Februar 1873,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfindet, der die Submittenten anwohnen können.  
Horb, den 22. Januar 1873.  
K. Eisenbahnhochbauamt Horb.  
Krauß.

**Horb, Oberamts Horb.**  
**Langholz-Verkauf.**  
Donnerstag den 30. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden im hiesigen Gemeindefeld Markt 250 Stück schon gefälltes Langholz, 60-80 Fuß lang, gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Schultheißenamt.

**Nichelberg.**  
**Langholz-Verkauf.**  
Aus den hiesigen Gemeindefeldungen werden am Mittwoch den 29. Januar d. Js., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier 350 Stämme forchen Langholz von 8 bis 22 Meter Länge und ca. 400 Festmeter haltend, verkauft.  
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 21. Januar 1873.  
Gemeinderath.

**Revier Pfalzgrafenweiler.**  
**Stangen-Verkauf.**  
Am Donnerstag den 30. Januar, 9 Uhr, in Pfalzgrafenweiler, aus Hassenrain, Kälberstaig, Taubenteich, Altverhäng, Wengelbruck, Bildstöcke, Pfahlberg u. a. 1668 Gerüst-, 3700 Hopfenstangen, 1870 Flohweiden und Bohnenstücken, 31 buchene Wagnerstangen.  
Altenstaig, 23. Januar 1873.  
K. Forstamt. Herwegen.

**Horb, Oberamts Magold.**  
Die Herstellung eines gepflasterten ca. 5 Ruthen haltenden

**Strassen-Kandels**  
wird am Montag den 27. Januar d. Js., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause im Submissionswege vergeben werden und sind tüchtige Pflesterer eingeladen.  
Schultheißenamt.  
Killingen

**Magold.**  
**Offene Cannen-Zapfen**  
verkauft den Scheffelfack zu 7 Kreuzer  
Ch. Geigle.  
Bei größern Particien wird um Vorausbestellung gebeten.

**Magold.**  
Gesunde schöne  
**Forchen-Zapfen**  
kauft und bezahlt für den gut gefüllten Scheffelfack frei in's Haus geliefert  
**2 Gulden**  
Ch. Geigle.

**Oberthalheim.**  
**Langholz-Verkauf.**  
128 Stück Säg- und Flohholz, gefällt, werden gegen bare Bezahlung aufs günstigste Offert bis  
Samstag den 1. Februar, Mittags 12 Uhr,  
verkauft.  
Dettling.

**Magold.**  
**Malz-Träber**  
und Malztaig wird suweise jeden Samstag folgende Wochen verkauft bei  
Gottfried Walz.

**Magold.**  
Abgelagerte  
**Tabake,** per Pfund à 12 kr.,  
verkauft  
C. Reichert.

**Magold.**  
**Abwerge-Tuch**  
kauft bei guter Ware die Elle zu 12 kr.  
Ch. Geigle.

**Magold.**  
Samstag den 25. Januar  
**Metzelsuppe**  
bei Carl Schöttle.

**Walddorf.**  
**400 fl.** werden gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen gesucht von  
Joh. Gg. Walz, Andreas Sohn.

**Magold.**  
Gebörte schöne fleischige  
**Zwetschgen**  
empfehlen  
C. Reichert.

**Magold.**  
Mein reichhaltiges Lager in  
**Wirthsgläsern**  
und  
**Bouteillen**  
aller Größen und Facetten bringe in angelegentliche Erinnerung.  
C. Reichert.

**Magold.**  
Eine Anzahl  
**Canarienhennen,**  
aller Farben, hat abzugeben  
Constantin Reichert.

**Magold.**  
**Gutfoehende Linsen,**  
per Pfd. 6 kr., bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt  
Carl Pflohm.



